



Landeskirche

- Auszeichnung für Ehrenamtliche 2
- Reformationstag in Anhalt 2
- Wochenkalender für das Jahr 2017 3
- Pilgerfahrt führte nach Rom 3
- Besuch bei der Partnerkirche 4
- Bischof Feige hielt Vortrag 4

Diakonie

- Jubiläum der Sozialstation 5
- MDR übertrug Gottesdienst 5
- 25 Jahre Beratungsstelle 5
- Jahresfest der Diakonissenanstalt 6

Kinder und Jugend

- Konfirmanden backen Brot 6

Kirchenkreis Ballenstedt

- Schlosskapelle wird weiter saniert 7
- Gospelklang in der Stiftskirche 7

Kirchenkreis Bernburg

- Moderne Kunst in barocker Kirche 7
- Erntedankfest in Großwirsleben 8

Kirchenkreis Dessau

- Anhaltischer Obsttag in Dessau 9
- Orgelsanierung in Scheuder 9
- Theaterpredigt über Wagner-Oper 9

Kirchenkreis Köthen

- Kirche Baasdorf wieder in Dienst 10
- Orgel in Cörmigk ganz ohne Holzwurm 11
- Jubiläum für Köthener Blech 11

Kirchenkreis Zerbst

- Buko kocht Mus für die Orgel 11
- Chorjubiläum in Zerbst 12
- Fördermittel für Kirche in Nutha 12

Menschen

- Neue Kantorin hat Dienst begonnen 12
- Beauftragter für inklusive Seelsorge 13
- Bungeroth erhält Rundfunkpreis 13

Berichte

- Ehrenamtstag in Bernburg 14

Angebote und Informationen

- Ausstellung widmet sich Jan Hus 14
- Kampagne wirbt um Nachwuchs 15
- Ausstellung über Predigerseminar 16
- Aktuelles EKD-Dossier 16
- Liederbuch ist erschienen 16
- Esoterik in der Kirche 17

IMPRESSUM

Redaktion: Ilka Hillger

Pressestelle Johannes Killyen

Tel. 0340 2526-101 // Fax 0340 2526-141

Friedrichstraße 22/24 // 06844 Dessau-Roßlau

presse@kircheanhalt.de // www.landeskirche-anhalts.de

Landeskirche

Anhalter Kreuze für verdienstvolle Ehrenamtliche

Wie in jedem Jahr werden, diesmal nicht am Reformationstag, sondern am 23. Oktober, 14 Uhr, in der Kirche St. Petri Wörlitz Ehrenamtliche aus Kirche und Diakonie in Anhalt mit dem Dankzeichen „Anhalter Kreuz“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung übernimmt Kirchenpräsident Joachim Liebig, der den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Thomas Pfennigsdorf hält. Die Orgel spielt Kreiskirchenmusikwart Hans-Stephan Simon. Ausgezeichnet werden: Peter Waage, Kirchengemeinde Oranienbaum, Gernot Otto v. Wolf, Auferstehungsgemeinde Dessau-Siedlung u. Kleinkühnau, Hans-Dieter Fettback, Zwölfapostelgemeinde Kochstedt in Dessau, Brunhild Mentel, Kirchengemeinde St. Johannis u. St. Marien Dessau, Dana Moriben, Kirchengemeinde Raguhn, Ingrid Vogts, Kirchengemeinde St. Georg Dessau, Ehrengard Hirndorf, Christusgemeinde Großkühnau-Ziebigk in Dessau, Renate Rochhausen, Schlosskirchengemeinde Bernburg, Jörg Haseloff, Kirchengemeinde St. Marien Roßlau, Edith Rogge, Martinsgemeinde Wörpen bei Coswig und Karin Schönfeld, Kirchengemeinde Wörlitz.



In der Wörlitzer Kirche wird das „Anhalter Kreuz“ verliehen.

Reformationstag in Anhalt mit Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen

Mit Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen erinnern evangelische Christen in Anhalt zum Reformationstag an die Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen im Jahr 1517 in Wittenberg. Mit dem Reformationsfest am 31. Oktober wird zugleich der Blick in das Jubiläumsjahr 2017 gerichtet. Dazu findet um 15 Uhr in der Kirche St. Petri Wörlitz ein kleines Festkonzert mit dem Anhaltischen Bläserkreis und Landeskirchenmusikdirektor Matthias Pfund statt. Dazu gibt es Informationen zum „Kirchentag auf dem Weg“, der vom 25. bis 28. Mai 2017 in Dessau-Roßlau und Wörlitz stattfinden wird. Im Anschluss ist ein Spaziergang auf dem Wörlitzer Toleranzweg mit Pfarrer i.R. Dietrich Bungeroth vorgesehen.



In der Kirche Schackstedt gibt es einen Vortrag zur Reformation im Bernburger Land.

Im Stadtmuseum Zerbst können Besucher ab 10 Uhr „Reformationsdrucke“ erstellen, um 16 Uhr folgt in St. Trinitatis ein Gottesdienst, in dem das Theaterstück „Als Anhalt evangelisch wurde“ aufgeführt wird. Anschließend wird vor der Kirche traditionell ein Baum gepflanzt. An der Agnuskirche Köthen beginnt um 8.45 Uhr eine Andacht, an die sich eine Pilgerwanderung nach Wohlsdorf anschließt. Dort findet dann in der Kirche um 11 Uhr ein Gottesdienst statt. In der Dessauer Petruskirche wird im Rahmen des Reformationsgottesdienstes ab 10 Uhr eine Kantate von Dieterich Buxtehude aufgeführt. Ein regionaler Familiengottesdienst ist ebenfalls um 10 Uhr in der Kirche Horstdorf geplant.

In Gernrode findet um 10.30 Uhr ein Kirchenkreisgottesdienst zum Reformationsfest statt. Die Gemeinden rund um Güsten und Hecklingen treffen sich um 14 Uhr an der Georgskapelle in Warmsdorf zum Gottesdienst. Und in Quellendorf, zwischen Dessau und

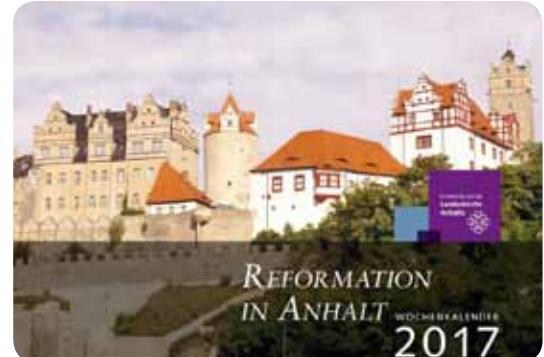
Köthen, wird ab 14 Uhr ein Gottesdienst mit Bibelfest gefeiert. In der Kirche Schackstedt hält Archivar und Historiker Dr. Jan Brademann um 15.30 Uhr einen Vortrag zur Reformation im Bernburger Land. Und in der Bernburger Martinskirche gibt es ab 17.30 Uhr „Essen und Trinken wie zu Luthers Zeiten“ statt.

Informationen im Internet unter
www.reformationstag.de.

Wochenkalender 2017 zum Thema „Reformation in Anhalt“

Wie in den vergangenen Jahren gibt die Landeskirche Anhalts auch diesmal einen Wochenkalender zu regionalen Themen heraus. Er widmet sich - passend zum Reformationsjubiläum 2017 - der „Reformation in Anhalt“. Die Texte dafür haben Dr. Jan Brademann, Pfarrer Albrecht Lindemann, Heinz-Peter Friedrich, Agnes-Almuth Griesbach, Hannes Lemke und Johannes Killyen verfasst.

Der Kalender ist reich bebildert, wurde von der Grafikerin Sandra Heinze gestaltet und greift in 52 kurzen, prägnanten Texten Orte, Menschen, Gebäude, Gegenstände und Ereignisse auf, die für die anhaltische Reformationsgeschichte wesentlich sind. So entsteht ein Überblick über die außergewöhnliche Reformationsgeschichte unserer traditionsreichen Region. Der Kalender wird am Reformationstag ab 15 Uhr in der Kirche St. Petri Wörlitz und ab 15.30 Uhr in der Kirche Schackenthal bei Bernburg vorgestellt. Er kostet im Endverkauf 7,50 Euro.



Infos und Bestellungen ab 1. November über die Evangelische Buchhandlung im Bodeschwinghaus Dessau, Telefon 0340 2202646, Mail: info@buchhandlungkinzel.de.

Pilgerfahrt „Mit Luther zum Papst“ bewegt über 1 000 Christen

Über 1 000 Christen aus Mitteldeutschland, darunter 120 Pilger aus Anhalt, sind am 16. Oktober von einer ökumenischen Pilgerfahrt aus Rom zurückgekehrt. Unter dem Motto „Mit Luther zum Papst“ hatten die überwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich vom 9. bis 15. Oktober gemeinsam auf Spurensuche in der „ewigen Stadt“ begeben. Sie diskutierten über die Verantwortung von Christen für unsere Welt und entwickelten - in Anlehnung an Luther - „95 Thesen zur Ökumene“. Ein Höhepunkt war die Begegnung mit Papst Franziskus, der die 95 Thesen der Gruppe in Empfang nahm.



Mitteldeutschlands Kirchenoberhäupter bei der Papstaudienz.

Vorbereitet wurde die Fahrt gemeinsam vom Bistum Magdeburg, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Aus Anhalt federführend waren Landesjugendpfarrer Matthias Kopischke und Silvia Schmidt, Geschäftsführerin des Kinder- und Jugendpfarramtes. Unterstützung gaben zahlreiche jugendliche Helferinnen und Helfer.



Über 1000 evangelische und katholische Christen reisten nach Rom.

aber wir Evangelischen müssen vielleicht auch noch deutlicher machen, welche Bedeutung das Abendmahl für uns hat.“ Die Begegnung mit Papst Franziskus, so Liebig, sei eindrucksvoll gewesen. In Rom sei deutlich geworden, wie vielfältig die christliche Kirche weltweit sei. „Viele Pilger aus Mitteldeutschland sind es gewohnt, als Christen in der Minderheit zu sein. In Rom konnten wir erfahren, wie viele Christen es tatsächlich gibt. Es war schön, sich daran erinnern zu lassen.“

Neben der Papstaudienz waren Höhepunkte ein Auftaktgottesdienst in der Kirche Santa Sabina mit der deutschen Botschafterin beim Heiligen Stuhl, Annette Schavan, sowie den Leitenden Geistlichen der beteiligten Kirchen. Schavan hatte auch die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen. In der Kirche St. Paul vor den Mauern fand ein Pilgergottesdienst mit Kurienkardinal Kurt Koch statt.

Besuch bei der Partnerkirche in Amerika

Eine Delegation der Landeskirche Anhalts besuchte vom 10. bis 17. Oktober die US-amerikanischen Partnerkirchen der Pennsylvania Southeast- und Northeast Conference. Diese Kirchenbezirke gehören zur großen „United Church of Christ“. Fünf Pfarrer und eine Vikarin statteten damit der amerikanischen Kirche einen Gegenbesuch ab; vor drei Jahren waren amerikanische Geistliche zu Gast in Anhalt gewesen. Ziel des jetzigen Besuchs waren unter anderem die Intensivierung der Partnerschaft, der Austausch über kirchliche Themen und die Vorbereitung des Reformationsjubiläums im kommenden Jahr. Die Gruppe aus Anhalt besuchte Kirchengemeinden im Einzugsgebiet der Stadt Philadelphia und wird in Gottesdiensten Grüße überbringen. Außerdem war ein Besuchsprogramm mit Fahrten nach Philadelphia, New York und nach Lancaster vorgesehen, wo sich die Theologische Ausbildungsstätte der „United Church of Christ“ befindet. Von anhaltischer Seite beteiligt waren an dieser Reise Kreisoberpfarrer Jürgen Tobies aus Roßlau, Pfarrer Thomas Pfennigsdorf aus Wörlitz, Pfarrer Lothar Scholz aus Köthen, Pfarrer Torsten Ernst aus Dessau und Pfarrer Johannes Lewek aus Bernburg sowie Vikarin Ulrike Bischoff aus Dessau.

Bischof Dr. Feige hält Vortrag in Köthen

Der Bischof des Bistums Magdeburg, Gerhard Feige, besuchte am 30. September die evangelische Kirche St. Jakob nach Köthen. Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 und auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Köthen hielt er einen Vortrag, in dem es um „Zusammenarbeit, Freundschaft und Dialog - auch über das Trennende hinweg“ ging. Der Mitbegründer der ACK in Köthen und frühere Köthener Kreisoberpfarrer, Dietrich Lauter, sagte dazu: „In den vergangenen Jahrhunderten wurde das Gedenken an Luthers Thesenanschlag immer auch als anti-katholische Demonstration verstanden“. Inzwischen sei ökumenische Zusammenarbeit normaler Teil der Arbeit beider Konfessionen geworden. Bischof Feige ist seit 2012 Vorsitzender der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz.

Weitere Infos auch unter
www.mit-luther-zum-Papst.de.

Partnerschaft besteht seit 1995

Die Partnerschaft zwischen der Evangelischen Landeskirche Anhalts und der Pennsylvania Southeast Conference besteht seit 1995. Seither gibt es einen regelmäßigen Austausch auf kirchenleitender Ebene, aber auch zwischen Kirchengemeinden und Musikgruppen.



Bischof Dr. Gerhard Feige

Diakonie

Diakonie-Sozialstation Dessau feierte ein Jubiläum

Die Sozialstation des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Dessau ist 25 Jahre alt. Zum Jubiläum der diakonischen Einrichtung fand am 13. September eine festliche Andacht in der Kirche St. Georg statt. In der ambulanten Diakonie-Sozialstation werden hilfebedürftige Patientinnen und Patienten nach Verordnung des Hausarztes behandelt. Zudem werden hilfebedürftige Menschen mit und ohne Pflegestufe betreut sowie hauswirtschaftlich unterstützt. Bei Bedarf werden weitere notwendige Dienste vermittelt. 2015 wurden die Leistungen der Sozialstation bei einer Qualitätsprüfung mit der Note 1,0 bewertet.



Die Dessauer Diakonie-Sozialstation

Die Diakonie-Sozialstation wurde vor 25 Jahren gegründet und hatte am 1. Januar 1991 in der Johannisstraße ihre Arbeit begonnen. Den Dienst versahen damals neun ehemalige Gemeindeschwestern unter Leitung von Doris Jänicke. In den folgenden Jahren wechselte die Diakonie-Sozialstation mehrfach den Standort, bis 1998 das Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg in der Georgenstraße eingeweiht wurde und die Station hier ein dauerhaftes Domizil erhielt. Heute verrichten hier 34 Mitarbeitende und drei Auszubildende ihren Dienst.

MDR übertrug Gottesdienst aus Bernburg

Der Radiosender MDR Kultur übertrug am 9. Oktober live einen Gottesdienst aus dem Gemeindehaus der Kanzler von Pfau'schen Stiftung Bernburg. Die Predigt hielt Kirchenpräsident Joachim Liebig, die Liturgie übernahm der Bernburger Kreisoberpfarrer Karl-Heinz Schmidt, Lektorin war Pflegedienstleiterin Liane Hilprecht. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Diakonie als praktischer Dienst am Menschen und als Ausdruck der christlichen Nächstenliebe. Diakonie ist die soziale Arbeit der evangelischen Kirchen in Deutschland. Ebenso spielte auch die konkrete Arbeit diakonischer Einrichtungen wie der Kanzler von Pfau'schen Stiftung eine Rolle.



Aus dem Bernburger Gemeindehaus der Kanzler von Pfau'schen Stiftung wurde ein Radiogottesdienst übertragen.

25 Jahre Beratungsstelle der Diakonie in Dessau

Auf 25 Jahre Arbeit blickt Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in Dessau zurück. Das Diakonische Werk der Anhaltischen Landeskirche gründete seine Ehe-, Lebens- und Jugendberatungsstelle sowie Schwangerenberatung im Oktober 1991. Im November kam die Suchtberatung hinzu, im Mai des Folgejahres eine Schuldnerberatung. Anlässlich des Jubiläums trafen sich vor kurzem einstige und heutige Kollegen, Partner, Wegbegleiter und Freunde zu einer Festveranstaltung im Saal des Gemeinde- und Diakoniezentrums. Dort bot sich die Gelegenheit zum Rückblick: Das Diakonische Werk der Landeskirche wurde Trägerverein des „Haus der Beratung“, das

in der ehemaligen Stasizentrale in der Puschkinallee 1 sein Domizil fand. Leiter war Dr. Jürgen Otto, der die Einrichtung bis 2006 führte. 1998 zog die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes in das neu gebaute Gemeinde- und Diakoniezentrum in der Georgenstraße um, wo es bis heute zu finden ist. Geleitet wird die Beratungsstelle seit 2012 von Mandy Rüdiger.

Jahresfest und Auszeichnungen in der Diakonissenanstalt

Das 122. Jahresfest der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA), das mit 500 Gästen und einem Tag der offenen Tür im Diakonissenkrankenhaus, im Anhalt-Hospiz sowie im Altenpflegeheim Marienheim und im neuen Ärztehaus an der Gropiusallee gefeiert wurde, hatte zwei besondere Höhepunkte: die Verleihung eines goldenen Kronenkreuzes sowie die Freude über spendable Gäste.

Für den guten Zweck kamen insgesamt 1 278,61 Euro zusammen. Heidrun Wachter wurde das goldene Kronenkreuz für ihre 25-jährige Tätigkeit in der Diakonie verliehen. Ebenso lange ist sie als Grüne Dame auf dem ADA-Gelände aktiv. Außerdem wurde Anika Blankenburg in die Diakonische Gemeinschaft aufgenommen. Beim Tag der offenen Tür wurde während des Gottesdienstes um eine Kollekte gebeten. Spenden kamen auch über einen Kuchenbasar sowie über den Verkauf von Losen, Büchern und selbst gebastelten Glückwunschkarten für den guten Zweck zusammen. Die über 1 000 Euro werden nun für die bereits erfolgte Restaurierung des Altarbildes in der Laurentiushalle sowie für die gemeinnützige Arbeit der ADA und des Anhalt-Hospizes verwendet.



Beim Jahresfest erhielt Heidrun Wachter (re.) das Goldene Kronenkreuz der Diakonie.

Kinder und Jugend

Konfirmanden backen „Brot für die Welt“

100 Brote an einem Vormittag - die über 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region an der Elbe in Dessau waren in der Bäckerei und Konditorei Meiling nicht nur Zaungäste. Unter fachkundiger Anleitung von Bäckermeister Veit Heinze und seinem Kollegen Christian Pollmann lernten die Jugendlichen, wie viel Sorgfalt und auch Mühe voneinander sind, bis aus vielen Einzelzutaten ein frisch gebackenes, knuspriges Brot wird. Hintergrund für den Besuch in der Backstube war die bundesweite Aktion „5000 Brote“. Verkauft wurden die zahlreichen Brote dann nach einem Erntedankgottesdienst in der Dessauer Christuskirche zugunsten von Kinder- und Jugendbildungsprojekten in Kumasi (Ghana), San Salvador (El Salvador) und Tirana (Albanien). Der Erlös betrug 485 Euro.

Bei der Backaktion dabei war auch Kirchenpräsident Joachim Liebig. „Das Erntedankfest erinnert mit der Aktion ‚5000 Brote‘ an eine alte Handwerkstradition von zentraler Bedeutung und die weiterhin andauernde Ernährungsnot in Teilen der Welt“, sagte er. Kreisoberpfarrerin Annegret Friedrich-Berenbruch betonte, dass es



Konfirmandinnen und Konfirmanden backen „Brot für die Welt“ in der Dessauer Bäckerei Meiling.

gelte, „sich deutlich zu machen, in welch einem Überfluss wir leben im Vergleich zu Hunderten Millionen von Menschen, die täglich hungrig ins Bett gehen“. Nach dem Auftakt von „5 000 Brote“ in Zieko vor wenigen Wochen sind nun noch weitere Aktionen in Quellendorf und Köthen geplant.

Kirchenkreis Ballenstedt

Schlosskapelle Ballenstedt: Die Sanierung schreitet voran

Nach wie vor gibt es keine Tatverdächtigen der Brandstiftung im April vorigen Jahres an der Schlosskapelle in Ballenstedt, informierte die Polizei. Das Feuer in den frühen Morgenstunden des 18. April 2015 richtete so großen Schaden am Dach und im Inneren an, dass die 400 Mitglieder zählende Gemeinde ihre Kirche seitdem nicht mehr benutzen kann. Das 1887 als Betsaal eingeweihte Gebäude war in den Jahren zuvor saniert worden. Nachdem die Kirche notdürftig gesichert den vergangenen Winter überstand, schreitet jetzt die Sanierung sichtbar voran. Das Dach ist wieder dicht. Beschädigte Balken des Dachstuhles wurden gewechselt oder teilweise erneuert und abgestrahlt. Dämm- und Malerarbeiten sowie die Erneuerung der Elektrik werden folgen. Auch die Ausstattung muss erneuert werden. Bislang kosteten die Arbeiten rund 120 000 Euro. Das Geld kam von der Versicherung. „Ein Termin zur Wiedereinweihung steht aber noch nicht fest“, so Gemeindepfarrer Klaus Flöter. Die Gottesdienste werden weiter im Johann-Arndt-Hause gefeiert.

Gospelkonzert in der Stiftskirche in Gernrode

Unter dem Titel „Sing with joy“ gab der Gospelchor „Rainbowsingers“ am 24. September ein Konzert in der Gernröder Stiftskirche. Eine fünköpfige Band begleitete den Chor, den es seit 1999 gibt und der von Kirchenmusikerin Andrea Rittweger geleitet wird. Erste, intensive Kontakte zur Gospelmusik hatte sie bei einem Aufenthalt in einer amerikanischen Kirchengemeinde. Die dort erlebte Begeisterung für diese Musik brachte sie mit nach Gernrode und gibt sie an die Chorsängerinnen und -sänger weiter. Zurzeit sind es 40, und sie sind zwischen 12 und 66 Jahren alt. Alle zwei Wochen proben sie für die Auftritte des Gospelchores in Konzerten und für das Mitwirken in Gottesdiensten.



Die Regenbogensänger aus Gernrode

Kirchenkreis Bernburg

Moderne Kunst in barocker Kirche begeistert nach der Neugestaltung

In einem Festgottesdienst Anfang September wurde der vom halleschen Künstler Moritz Götze neu gestaltete Innenraum der

Schlosskirche St. Aegidien Bernburg eingeweiht. Die Predigt hielt Kirchenpräsident Joachim Liebig, die weitere Gestaltung des Gottesdienstes übernahmen Pfarrer Sven Baier und die Kantorei St. Aegidien unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Sebastian Saß. Das einzigartige Projekt bringt ein umfassendes modernes Bildprogramm auf Emailletafeln zusammen mit der barocken Architektur der Bernburger Schlosskirche.

Seit 2013 wurde deren Innenraum saniert, gestrichen und mit dem größten zusammenhängenden Bildwerk von Moritz Götze neu gestaltet. Die Gesamtkosten für das Vorhaben betrugen rund 300 000 Euro. Förderer waren die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Salzlandsparkasse, die Landeskirche Anhalts, die Union Evangelischer Kirchen sowie die Stiftung Mercator. Hinzu kamen Eigenmittel der Kirchengemeinde und der Einsatz des Fördervereins der Schlosskirche Bernburg.

Die künstlerische Ausgestaltung der Schlosskirche Bernburg steht im Zusammenhang mit dem Neubau des Bildungskomplexes „Campus Technicus“ Bernburg direkt neben der Kirche. Sie ist zugleich ein Beitrag zur Reformationsdekade mit Blick auf die 500-Jahr-Feier im kommenden Jahr. Pfarrer Sven Baier, der das Projekt maßgeblich vorangetrieben hat, erklärte: „In einer Zeit, die zunehmend von Bildern bestimmt ist, war es wichtig, die alte Tradition der bebilderten Armenbibel wiederaufzunehmen und ihr eine zeitgemäße Form zu geben. Wir freuen uns, durch die Zusammenarbeit mit Moritz Götze endlich wieder eine Gestalt für unseren Kirchenraum gefunden zu haben.“

Erntedankfest in Großwirsleben mit einer großen Erntekrone

Zu ihrem traditionellen Erntedankfest hatte der Dorfbauverein St. Bonifatius und die Kirchengemeinde in die Kirche nach Großwirsleben geladen. Der Dorfbauverein schmückte das Gotteshaus festlich: Am Altar standen herbstliche Gestecke, Kerzen brannten, Obst und Gemüse war ebenfalls zu finden, schließlich wollten die Anwesenden für das gute Erntejahr danken. Über dem Altar zog eine große Erntekrone die Blicke aller Gäste auf sich. Mit viel Mühe hatte Karola Kraft diese mit Stroh von Bauer Cord Rose-Borsum geknüpft. Bevor die zahlreichen Besucher sich mit einer Andacht, die Pfarrerin Renate Lisock hielt, für die Ernte bedanken konnten, sorgte der Dorfbauverein für eine reichhaltige Kaffeetafel. „Wir verkaufen selbst gebackene Kuchen“, sagte Doris Koppehl stolz. Die Gäste, die auch aus Alsleben, Plötzkau und Bernburg kamen, freuten sich über das Angebot und griffen reichlich zu. „Es ist unglaublich schön, dass wir einen so großen Zuspruch erhalten“, erklärte Gisela Große, Schatzmeisterin des Vereines, freudestrahlend während ihres Grußwortes. Später sorgte Orgel-Felix, alias Dieter Kühne, mit Alt-Berliner Melodien für die musikalische Unterhaltung.



Detail der Gestaltung von Moritz Götze



Ein Blick in den Kirchenraum



Die Kirche Großwirschleben

Kirchenkreis Dessau

Anhaltischer Obsttag rund um die Auferstehungskirche Dessau

Zu ihrem traditionellen „Anhaltischen Obsttag“ in und um die Auferstehungskirche in Dessau-Siedlung hatte die Auferstehungsgemeinde Dessau am 18. September eingeladen. Das Fest begann mit einer Andacht und dem Dessauer Posaunenchor in der Weidenkapelle vor der Kirche, danach öffneten zahlreiche Info-, Verkaufs- und Mitmachstände auf der Kirchwiese. Hartmut Neuhaus vom Amt für Umwelt und Naturschutz der Stadt Dessau-Roßlau hielt einen Vortrag zum Thema „Mit Vielfalt und Kompost zum gesunden Garten“. Er informierte über den Anbau von Obst und Gemüse und über Möglichkeiten, Krankheiten im eigenen Garten ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu vermeiden. Landesarchivar Günter Preckel las Literarisches aus anhaltischen Pfarrhäusern, es folgten unter dem Titel „Dinner for five“ amüsante Geschichten mit einer Theatergruppe aus dem Kirchenkreis. In der Auferstehungskirche wurde über den bevorstehenden Umbau und die Sanierung der Kirche informiert, außerdem war eine Ausstellung zur Lebensweise und zum Körperbau von Vögeln zu sehen. Der Anhaltische Obsttag wird durch das Umweltamt der Stadt Dessau-Roßlau unterstützt.



Aus Äpfeln wird Saft beim Anhaltischen Obsttag.

Orgelsanierung in Scheuder ist eine Herausforderung

Für die Restaurierung des Magazinbalges an der Orgel in der Kirche von Scheuder werden 3 500 Euro benötigt. Bereits für den ersten Abschnitt der Sanierung mussten 11 200 Euro aufgebracht werden. Dabei erhielt die Orgel eine Komplettreinigung, die in ihrer Funktion eingeschränkten Orgelteile wurde repariert, veraltete oder nicht mehr reparable Bauteile wurden ausgetauscht, ein neuer Motor installiert, Zinkpfeifen gereinigt und lackiert. Den Klang des Instrumentes demonstrierte Pfarrer Ronald Höpner jüngst, als Landrat Uwe Schulze Scheuder besuchte, um dem Pfarrer und Kornelia Horn vom Beirat der Scheuderschen Kirche einen symbolischen Scheck mit der finanziellen Unterstützung des Landkreises für die zweite Teilmaßnahme zu überreichen. Das waren 1 000 Euro, zu denen die Landeskirche weitere 800 Euro beisteuert und die Kirchengemeinde 1 200 Euro Eigenmittel aufbringt. Jedoch wird der erhoffte Geldbeitrag der Stadt Südliches Anhalt zum Gelingen des zweiten Sanierungsabschnitts nicht kommen, wie Höpner informierte. Das Geld muss nun durch weitere Eigenmittel der Gemeinde erbracht werden.

Theaterpredigt zu Richard Wagners Oper „Der fliegende Holländer“

Der Theologe und Professor Michael Meyer-Blanck von der Universität Bonn hat am 9. Oktober die Dessauer Theaterpredigt in der Kirche St. Johannis gehalten und dabei Bezug auf die Inszenierung von Richard Wagners Oper „Der Fliegende Holländer“ am Anhal-

tischen Theater Dessau genommen. Michael Meyer-Blanck, geboren 1954, war ab 1987 Dozent am Religionspädagogischen Institut in Loccum, ab 1995 Professor für Praktische Theologie an der Humboldt-Universität Berlin und lehrt seit 1997 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Seit 2006 ist er Vorsitzender der Liturgischen Konferenz in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Meyer-Blanck hatte seine Theaterpredigt unter den Titel „Sehnsucht nach dem Heil“ gestellt. Damit wies er auf ein zentrales Thema der Wagnerschen Bühnenwerke hin, die Suche vieler Protagonisten nach Erlösung. Im „Fliegenden Holländer“ ist es die Figur des Holländers, der nur durch die Liebe einer Frau von seinem Fluch erlöst werden kann. Die musikalische Ausgestaltung der Theaterpredigt hatte das Hornquartett der Anhaltischen Philharmonie mit Paul Goodman, Lukas Fichtner, Daniel Costello und Dietmar Adam übernommen, die Liturgie des besonderen Gottesdienstes lag bei Ortsfarrerin Geertje Perlberg.



Prof. Michael Meyer-Blanck hielt die Theaterpredigt.

Kirchenkreis Köthen

Kirche Baasdorf wurde saniert und in Dienst genommen

Nach dreijähriger Bauzeit wurde am 18. September die Dorfkirche in Baasdorf bei Köthen wieder in Dienst genommen. 140 Menschen feierten diesen Tag, den Pfarrer Horst Leischner auch für einen Rückblick nutzte. Die 1895 erbaute neugotische Kirche mit ihrem mehr als 40 Meter hohen Westturm sei zu DDR-Zeiten nicht nur dem Verfall preisgegeben, sondern auch Zerstörungen ausgesetzt gewesen. Das Dach war kaputt, der Altarraum wurde abgetrennt, in einer kleinen Winterkirche wurde der Gottesdienst gefeiert. Das Areal um die Kirche war verwildert. Vor allem Kerstin Mädchen und Anja Sohn vom Gemeindekirchenrat kämpften jahrelang um die Rettung der Kirche. Es gelang, Fördergelder zu akquirieren: Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler, Lotto-Toto Sachsen-Anhalt, die Landeskirche, der Landkreis, die Stadt Köthen und viele private Spender, darunter auch das in Baasdorf ansässige Agrarunternehmen Wimex, gaben, und ermöglichten zunächst die Neueindeckung des Turmdachs und später des Kirchenschiffdachs.

Pfarrer Leischner hob hervor, dass die Köthener Beschäftigungsellschaft KöBeG und das Jobcenter Komba Anhalt-Bitterfeld sich beteiligten. Durch deren Maßnahme erlernten Arbeitslose neue Fertigkeiten. Der alte Putz wurde abgeschlagen und erneuert, der Innenraum erhielt eine mit dem Denkmalschutz abgestimmte neue Farbgebung, die Fenster wurden erneuert, Elektroleitungen verlegt. Fortan soll die Kirche in Baasdorf für Gottesdienste genauso genutzt werden wie für Versammlungen der Feuerwehr oder Treffen der Volkssolidarität. Deshalb wird auch das Gestühl nur zu einem Teil wieder eingebaut, es soll somit genug Raum bleiben, das Kirchenschiff vielfältig zu nutzen. Eine kleine Winterkirche, Teeküche und sanitäre Anlagen machen das Gebäude komplett.



Die sanierte Kirche in Baasdorf

Sanierte Orgel in Cörmigk wurde vom Holzwurm befreit

Orgelbauer Thorsten Zimmermann aus Halle hat in den vergangenen Wochen die Cörmigker Orgel aus dem Jahr 1842 in ihre Einzelteile zerlegt, gereinigt, repariert und wieder zusammengesetzt. Kostenpunkt: rund 6.500 Euro. Zum Glück war der Reparaturbedarf an der vom Dessauer Hoforgelbaumeister Adolf Zuberbier gebauten Orgel nicht so groß wie anfangs befürchtet. Verwurmt war jedoch ein Großteil der Pfeifen aus Kiefernholz. Einige der Pfeifen - 594 sind es - waren in einem schlechten Zustand gewesen. Der Orgelbauer konnte bis auf eine alle Pfeifen retten. Zuletzt war die Orgel vor 20 Jahren überholt worden, nachdem sie bei einem Brand in der Weihnachtsnacht 1992 beschädigt worden war. Damals waren auch die in Kriegszeiten entfernten und zweckentfremdeten Prospekt-pfeifen aus Zinn ersetzt worden.

Posaunenchor Köthener Blech feiert Jubiläum

Auf eine 20-jährige Tradition blickt das „Köthener Blech“ zurück. Gegründet wurde der Posaunenchor um Matthias Kranz auf Initiative seines Vaters. Er und seine Geschwister waren leidenschaftliche Blechblasinstrumentenspieler. Musiker aus dem Freundeskreis der Familie stießen ebenso dazu, wie Schüler aus nahe gelegenen Grundschulen, die ihr Interesse am Musizieren entdeckten. Heute spielen rund 40 Aktive beim „Köthener Blech“. Allein zehn Mitglieder der Kranz-Familie sind darunter. Rund 30 Mal im Jahr tritt der Posaunenchor in Sachsen-Anhalt auf. Ob beim jährlichen Scheunenadvent in Großwülknitz, dem Sachsen-Anhalt-Tag oder im Magdeburger Dom. Selbst beim zweiten evangelischen Posaunentag in Dresden waren sie 2016 schon dabei. Der jüngste Musiker des Chors ist elf Jahre alt, der älteste knapp 65. Mittlerweile hat das „Köthener Blech“ sogar einen eigenen Anfängerchor. „Frisches Gemüse“ heißt das junge Blechbläser-Ensemble, das dieses Jahr bereits seine eigenen Konzertreihen bestritten hat. Einmal pro Woche proben die Musiker gemeinsam alte und neue Stücke ein. Das Repertoire des Ensembles ist dabei vielfältig. So spielt das Ensemble Stücke alter Meister ebenso wie zeitgenössische Kompositionen. Das Motto der Köthener Gruppe lautet „Soli Deo Gloria“, also „allein zur Ehre Gottes“.

Kirchenkreis Zerbst

Pflaumenmus für die Orgelsanierung in Buko

Mit einer besonderen Aktion wurde in Buko die Restaurierung der Kirchenorgel unterstützt. An einem Wochenende im September kochte der Ort gemeinsam Pflaumenmus. 25 Frauen und Männer waren mehrere Stunden im Einsatz und produzierten am Ende rund 300 Gläser Mus, deren Verkaufserlös in die Orgelsanierung fließt. Die Bukoer wurden während des Ersten Weltkrieges ihrer Orgel-

pfeifen beraubt. „Orgelpfeifen zu Kanonen“ war damals die Devise. Erst die Kirchenglocken, dann die Blitzableiter und schließlich die Pfeifen der Kirchenorgel fielen im Sommer 1917 der Rüstungspolitik zum Opfer und wurden eingeschmolzen. Nach dem Krieg sollten neue her, doch es fehlte am Geld. Die Bukoer bezahlten den Orgelbauer deshalb in Naturalien. 3 050 Pfund Kartoffeln, 200 Pfund Hafer und 100 Pfund Roggen waren der Lohn, den 36 Familien aufbrachten. Fast 100 Jahre später erinnerte die heutige Aktion an das Engagement des Dorfes vor einem Jahrhundert. Die Sanierungskosten für die Orgel werden je nach Aufwand zwischen 50 000 und 80 000 Euro geschätzt.

Orgelrestaurierung und Chorjubiläum in Zerbst

Die Orgel der Zerbster Bartholomäikirche wurde saniert. Die Hamburger Orgelbaufirma Kapschke wurde damit beauftragt, um vor allem das Gehäuse von Schimmel zu befreien. Um diesen zu entfernen, mussten zunächst Zinnpfeifen und auch die aus Kiefern- und Eichenholz bestehenden Pfeifen entnommen werden, bevor sie gereinigt wieder an ihren alten Platz zurückfanden. Möglich wurde die gut 5 000 Euro teure Maßnahme auch durch Spenden beim Jubiläumskonzert der Zerbster Kantorei. Bei diesem Auftritt erklang die Schuke-Orgel zum letzten Mal vor ihrer Sanierung, dann hörte man sie wieder beim Erntedankgottesdienst am 2. Oktober.

Pflaumenmus gibt es bei Wilfried Hentschel,
Telefon 034903/6 44 17.



Die Orgel der Zerbster Bartholomäikirche

Fördermittel für Kirche in Nutha brachte der Landrat vorbei

Mit 5 000 Euro will der Landkreis die Sanierung der Nuthaer Kirche unterstützen. Anhalt-Bitterfelds Landrat Uwe Schulze übergab jüngst in Nutha den Zuwendungsbescheid. Die beantragte Maßnahme umfasst die Sanierung der Nord- und Ostfassade, die Fenster der Nordseite und die Reparatur der Dachentwässerung. 43 000 Euro sind insgesamt notwendig. 10 000 Euro bringt die Kirchengemeinde an Eigenmitteln auf. Man setzt auf Lotto-Toto-Mittel und auf die Ostdeutsche Sparkassenstiftung bei der Suche nach weiteren Unterstützern. Pfarrer Albrecht Lindemann berichtete dem Landrat, wie man in Nutha schon seit 2014 am plant und dass die Kirchengemeinde schon mehr als 30 000 Euro Eigenmittel aufgebracht hat. Vor allem drei neue Fenster der Kirche, die im Rahmen der Naumburger Glasmalerei-Ausstellung von Gerlach Bente für Nutha angefertigt wurden, interessierten Landrat Schulze. Drei weitere Fenster sollen noch in diesem Jahr dazu kommen.



Die Kirche in Nutha

Menschen

Neue Kantorin hat ihren Dienst begonnen

In der Dessauer Christuskirche ist Debora Zschucke als neue Kantorin der Region an der Elbe Dessau in ihren Dienst eingeführt

worden. Den Gottesdienst hielten Pfarrerin Ina Killyen und Pfarrer Stephan Grötzsch. Nach der Einsegnung erhielt Debora Zschucke ihre Urkunde von Oberkirchenrätin Ramona Eva Möbius, Dezernentin für Kirchenmusik in der Landeskirche. Zschucke stammt aus Lobetal bei Berlin und hat in diesem Jahr das Studium der Kirchenmusik in Halle/Saale mit der B-Prüfung abgeschlossen. Seit dem 1. August ist sie zuständig für die Kirchenmusik in der Christusgemeinde Großkühnau-Ziebigk sowie in der Auferstehungsgemeinde Dessau-Siedlung und Kleinkühnau. Neben dem Orgeldienst in den Gemeindeservices leitet sie den Kirchenchor der Region, der auch im Gottesdienst zu hören waren. Außerdem kümmert sie sich um die musikalische Arbeit mit Kindern und will einen Kinderchor gründen. Weiterhin wird Debora Zschucke ab Februar 2017 gemeinsam mit Landesposaunenwart Steffen Bischoff im Rahmen der Posaunenchorarbeit Bläserunterricht für die Mädchen und Jungen der Evangelischen Grundschule Dessau anbieten.



Oberkirchenrätin Ramona Eva Möbius (li.) gratuliert Debora Zschucke, der neuen Kantorin der Region an der Elbe in Dessau.

Interessenten an Chor und Unterricht melden sich bei debora.zschucke@kircheanhalt.de oder unter Telefon 0340 75809999.

Neuer Beauftragter für inklusive Seelsorge und Sinnesbehindertenseelsorge

Erhard Hilmer wurde im Gottesdienst am 24. September in der Kirche St. Georg Dessau in seinen Dienst als landeskirchlicher Beauftragter für die Sinnesbehindertenseelsorge eingeführt. Ebenso ist er als Beauftragter für die Inklusive Seelsorge an den evangelischen Schulen der Landeskirche Anhalts tätig. Seinen Dienst hat Hilmer bereits am 1. Juli begonnen. Er tritt die Nachfolge von Barbara Schulz an, die im Januar nach 20-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand verabschiedet worden war.



Erhard Hilmer

Im Rahmen seiner Arbeit wird Erhard Hilmer unter anderem inklusive Gottesdienste und Bibelkreise für Sinnesbehinderte sowie Bildungsveranstaltungen anbieten, ebenso Hilfen zur Barrierefreiheit geben. Auch in Schulen und Gemeinden wird er Bildungsangebote machen und Eltern beeinträchtigter Kinder zusammenbringen und beraten. Erhard Hilmer hat nach dem Abschluss als Schul- und Facharbeiter in Gera Wehrersatzdienst als Bausoldat geleistet. Er studierte evangelische Theologie in Leipzig, Erlangen und Berkeley und arbeitete ehrenamtlich im Flüchtlingsrat Leipzig. Hilmer war Mitarbeiter im Verkündigungsdienst in mehreren Gemeinden der damaligen Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, später als Religionslehrer an verschiedenen Schulen in Sachsen-Anhalt tätig und danach als Schulbegleiter für ein Inklusionskind an der Evangelischen Grundschule in Dessau.

Bungeroth erhält Rundfunkpreis für eine Dokumentation



Dietrich Bungeroth

Beiträge des Offenen Kanal Dessau sind kürzlich in Halle beim Rundfunkpreis Mitteldeutschland 2016 in der Kategorie Bürgermedien Hörfunk und Fernsehen ausgezeichnet worden. Der mit 500 Euro dotierte Länderpreis Sachsen-Anhalt in der Kategorie Fernsehen ging an Dietrich Bungeroth, Pfarrer i.R., für die Dokumentation „Führung auf dem Toleranzweg in Wörlitz“. In der Juryentscheidung heißt es: „Dietrich Bungeroth hat sich eine vornehme und arbeitsintensive Aufgabe gestellt. Er widmet sich in seinem Beitrag

der Geschichte der jüdischen Minderheit in Wörlitz und vor allem den Spuren, die sie hinterließen. Kenntnisreich und souverän moderiert und erklärt er den Zuschauern anhand von Baudenkmälern und Dokumenten die außerordentlich interessante und spannende Geschichte des jüdischen Einflusses auf das soziale, kulturelle und politische Leben in Wörlitz und Dessau im 18. und 19. Jahrhundert. Ein hervorragendes Beispiel für kluges und engagiertes Bürgerfernsehen.“

Die Dessauer Siegerbeiträge sind ab sofort auf der Internet-Startseite des Bürgerkanals unter www.okdessau.de abrufbar.

Berichte

Ehrenamtstag für Kirchenmusiker fand in Bernburg statt

Ein Ehrenamtstag für Kirchenmusiker fand am 10. September in Bernburg statt. Sicherlich war die Einladung nach Bernburg nicht zufällig gewählt, denn die Schlosskirche überraschte die Teilnehmer mit einer neuen Innenausstattung. Es ist ein Kunstprojekt von Moritz Götze aus Halle. Bestimmt war es im ersten Moment für manchen gewöhnungsbedürftig. Aber nach gründlicher Erklärung durch Pfarrer Baier, bei der auch die Gegenüberstellung der Moses-Geschichte und der Bergpredigt an den beiden Längsseiten der Kirche deutlich wurde, konnte man sich damit anfreunden. Das war aber nicht alles, was den Teilnehmern geboten wurde. Nach einer Andacht, gehalten von Oberkirchenrätin Möbius, waren Führungen durch Gruft und Kirche, das gemeinsame Singen und Führungen durch Theater und Schloss angeboten worden. Das war sicher alles sehr informativ. Aber viel wichtiger fand ich, war die persönliche Begegnung. Es ist für die vielen, oft weitab als „Einzelfämpfer“ vor Ort den Gottesdienst begleitenden Musikern, ein Bedürfnis, sich austauschen zu können. Das gibt Kraft, um diesen Dienst auch weiter fröhlich tun zu können. Die Einladung durch die Landeskirche Anhalts zu solchen kollegialen Begegnungen ist für uns Teilnehmer sehr wichtig und könnte zu einer guten Tradition werden. Mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte fand dieser Tag der Begegnung seinen Abschluss. Dank an dieser Stelle an die Schlosskirchengemeinde und besonders an Sebastian Sass für die gute Organisation und Vorbereitung der Begegnung.

Wolfgang Gemperlein



30 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker trafen sich beim Ehrenamtstag in der Bernburger Schlosskirche.

Angebote / Informationen

Ausstellung im Landtag von Sachsen-Anhalt widmet sich Jan Hus und seiner Zeit

Anlässlich des 600. Todestags vom Magister Jan Hus am 6. Juli 1415 initiierte das Kultusministerium der Tschechischen Republik ein Projekt mit dem Titel „Jan Hus im Jahre 1415 und 600 Jahre danach. Geschichte, Tradition und ihre Präsentation in der Tschechischen Republik und im Europa des 21. Jahrhunderts“. Ziel des Projektes ist, die Persönlichkeit dieses großen tschechischen Ge-



Jan Hus

lehrten, Lehrers der Karls-Universität und Kirchenreformators darzustellen und für unsere Zeit erlebbar zu machen.

Durchgeführt wird das Projekt vom Hussitenmuseum in Tábor (Tschechische Republik), das über langjährige Erfahrungen mit der Erforschung und Präsentation der Geschichte und Bedeutung der tschechischen Reformation verfügt. Unter Mitarbeit der Hus-Museum-Gesellschaft in Prag gestalteten die Kuratoren eine Wanderausstellung über den historischen Hintergrund, das Leben und das Werk von Jan Hus.

Die 14 Wandtafeln der Ausstellung der Tschechischen Republik werden ergänzt durch eine Reihe von Panels, auf denen Original-Schriftstücke und Gemälde aus dem Leben und Wirken des großen Tschechischen Reformators zu sehen sind. Diese ergänzende Ausstellung wurde dem Landtag vom Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden zur Verfügung gestellt und ist dort noch bis 4. November zu sehen.

Kampagne zur Gewinnung von Nachwuchs für den Pfarrberuf

Unter dem Motto „Dein Beruf. Das volle Leben“ startete am 22. September mit der Eröffnung des Webportals eine EKD-weite Kampagne zur Gewinnung von Nachwuchs für den Pfarrberuf. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler und an Studierende der evangelischen Theologie. Die zugrundeliegende Kommunikationsstrategie soll den unterschiedlichen Werbemaßnahmen in den Landeskirchen einen gemeinsamen Rahmen geben, die Wiedererkennbarkeit verstärken und das Image des Pfarrberufs neu hervorheben. Die Gliedkirchen haben sich finanziell und inhaltlich an der Entwicklung der Kampagne beteiligt.

2013 begann die Konferenz der Ausbildungsreferentinnen und -referenten der EKD (ARK) eine Kommunikationsstrategie zu erarbeiten. Entwickelt und umgesetzt wurde sie mit den Agenturen Scholz & Friends Agenda (Berlin) sowie Kerygma - Birgden & König (Köln). Zur Kommunikationsstrategie gehören: Ein mit dem jeweiligen landeskirchlichen Auftritt kompatibler gemeinsamer Webauftritt (Logo, Farbe, Slogan „Dein Beruf. Das volle Leben“); das zentrale Web-Portal, das Interessierte über die Hotline des EKD-Servicetelefons direkt zu den landeskirchlichen Ansprechpartnerinnen und -partnern weiterführt, und ein Corporate Design Manual für digitale Medien und Printmedien zur Produktion eigener Kampagnenmaterialien. Zwei Vikare aus Baden und Kurhessen-Waldeck und zwei Pfarrerinnen aus Brandenburg und Hannover sind die Gesichter der Kampagne und sie werben in einem kurzen Film mit prägnanten Testimonials für den Pfarrberuf.

Die Materialien zur Kampagne (Designleitfaden, Plakate, Postkarten, Anzeigen, Logo u. a.) stehen in der Kirchencloud www.kirchencloud.ekd.de (Passwort: Nachwuchs2016. Mit den in den Gliedkirchen mit Nachwuchsgewinnung und -förderung Beauftragten werden weitere Kampagnenbausteine gemeinsam entwickelt. Dazu gehören zum Beispiel: pädagogisches Material für den Religionsunterricht, die Konfirmanden- und Jugendarbeit, ein Stand zum



Kirchentag oder für Berufsmessen, Social Media Formate, Branding im Außenraum. Perspektivisch ist angedacht, andere Berufe in die Kampagne einzubeziehen.

Informationen im Internet unter
www.das-volle-leben.de.

Ausstellung zum Predigerseminar ist im Wittenberger Augusteum zu sehen

Das Wittenberger Predigerseminar feiert 2017 sein 200-jähriges Bestehen. Die Sonderausstellung im Augusteum, der ehemaligen Wirkungsstätte des Predigerseminars, gibt einen Einblick in die praktische Ausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern und stellt das Seminarleben im Wandel der Zeiten vor.

Das Evangelische Predigerseminar in Wittenberg wurde vor 200 Jahren gegründet und zum Reformationsjubiläum 1817 in Anwesenheit des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. feierlich eröffnet. Nach der Fusion der Universitäten Wittenberg und Halle sollte es als eine neuartige Bildungsstätte im Anschluss an das Theologiestudium der „Bildung guter Geistlicher“ dienen. Durch praktische Übungen wurde auf die komplexen Anforderungen des Pfarrberufs der Moderne reagiert. Seither werden hier Pfarrer - und seit den 1970er Jahren auch Pfarrerinnen - auf Predigt und Unterricht, Seelsorge und Gemeindeleitung vorbereitet.

Die Darstellung des Seminarlebens bietet Einblicke in konzeptionelle Fragen der praktischen Bildung und pastoralen Identität. Daneben ist die Auseinandersetzung mit dem reformatorischen Erbe durch den traditionsreichen und symbolträchtigen Ort stets gegeben. Die Sonderausstellung lenkt den Blick auf das Alltagsleben und die Gestaltung des Lehrprogramms. Gesellschaftspolitische Einflüsse auf das Seminar werden an prägnanten Stellen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhundert anschaulich. Die Ausstellung zeigt die Sozial- und Alltagsgeschichte des Predigerseminars im Wandel der Zeit.



Collage zweier Jahrgangsfotos der Seminargemeinschaft aus dem Archiv des Evangelischen Predigerseminars Wittenberg.

„Gehrock, T-Shirt und Talar. 200 Jahre Evangelisches Predigerseminar in Wittenberg“, Sonderausstellung bis 29. Januar 2017, Informationen und Führungsbuchung unter Telefon 03491 4203118.

Aktuelles EKD-Dossier behandelt „Kirche und Staat“

Das aktuelle EKD-Dossier Nr. 12, September 2016, behandelt das Thema „Kirche und Staat“. Das Dossier steht in der Datenbank und im Internet zum Kopieren, Weiterleiten und Verteilen. Es kann abonniert werden unter www.ekd.de/ekddossier. Dort findet man im Archiv auch die bisherigen Ausgaben.

Informationen im Internet unter
www.ekd.de/ekddossier.

„freiTöne“ spannt Bogen von Reformation bis zur Gegenwart

Anlässlich des Reformationsjubiläums geben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutsche Evangelische Kirchentag erstmals gemeinsam ein Liederbuch heraus. 202 Lieder umfasst das in einer Auflage von 265 000 Exemplaren gedruckte Liederbuch „freiTöne“, das einen Bogen aus der Zeit der Reformation bis in die Gegenwart spannt. Es enthält mehr als 40 neue Lieder sowie Lieder aus der Feder Luthers, aus dem Evangelischen Gesangbuch,



Kirchentagsklassiker und mehrsprachige Lieder aus der internationalen Ökumene.

Das Liederbuch ist erhältlich unter
www.kirchentag.de/kirchentagsshop.

Text beleuchtet Esoterik in der Kirche

Reikikurse im Gemeindehaus, Familienstellen in der Pfarrerfortbildung, astrologische Beratung in der Kirchengemeinde, Yoga in kirchlichen Tagungshäusern, dies alles gehört zur Kirche der Gegenwart. Die letzte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung hat gezeigt, dass die Neigung zur Esoterik zunimmt, je stärker Menschen christlich orientiert sind. Die einen sehen darin eine kreative Reaktion auf spirituelle Bedürfnisse der Menschen, andere erkennen eher Anpassung an den Zeitgeist und eine Aufweichung der christlichen Botschaft. Wie weit sind esoterische Angebote in der kirchlichen Erwachsenenbildung verbreitet? Welche theologischen Argumentationen werden vorgebracht? Diesen Fragen geht der EZW-Text 244 - Kai Funkschmidt (Hg), Esoterik in der Kirche, Berlin 2016 - aus evangelischer und katholischer Perspektive sowie eines schamanisch beschlagenen Krankenhauspfarrers nach.

Information im Internet unter
www.ezw-berlin.de.